



## Medienmitteilung

# CO<sub>2</sub>-Abscheidung: Die Schweizer Wirtschaft nimmt die Herausforderung an

**Die Schweiz strebt an, bis 2050 das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Doch nicht alle Treibhausgasemissionen sind vermeidbar, deshalb braucht es Massnahmen, um CO<sub>2</sub> zu entnehmen, zu transportieren, zu nutzen oder auch dauerhaft zu speichern. Am 1. Schweizer CO<sub>2</sub>-Kongress in Bern zeigte die Schweizer Wirtschaft, wie sie sich aktiv in Pilotprojekten engagiert, die Entwicklungen im Ausland verfolgt und das Gespräch mit den Behörden sucht, um Lösungen zu finden.**

Zusammen mit seinen Kooperationspartnern aus der Privatwirtschaft, cemsuisse, scienceindustries, Ziegelindustrie Schweiz, IGEB sowie economiesuisse, hat der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) den 1. Schweizer CO<sub>2</sub>-Kongress lanciert als Plattform für den Austausch zwischen Praxis, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Nicht alle Treibhausgase sind vermeidbar, etwa in der Zement- oder der chemischen Industrie sowie bei Kehrriechverbrennungsanlagen. Die Schweizer Wirtschaft nimmt diese Herausforderung an und erarbeitet entsprechende Lösungen.

Die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO<sub>2</sub> (Carbon Capture, Utilisation and Storage, CCUS) ist ein zentraler Baustein, um das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Die Abscheidung von CO<sub>2</sub> ist ein bekannter Prozess, der im Industriebereich seit Jahrzehnten erfolgreich angewandt wird. Um eine effektive Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erzielen, muss das CO<sub>2</sub> anschliessend weiterverarbeitet oder langfristig gespeichert werden. «Grundpfeiler einer Netto-Null-Strategie, wie sie die Schweiz beschlossen hat, ist die Vermeidung fossiler Emissionen. Es braucht aber zusätzliche Lösungsmöglichkeiten für schwer vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen. CCUS ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und muss deshalb auch in der Schweiz angegangen und vorangetrieben werden», sagt VSG-Direktorin Daniela Decurtins.

Mehrere internationale Referenten gaben am Kongress in Bern Einblick in CCUS-Projekte und Regulierungssysteme in England, Frankreich sowie in Deutschland. Nebst einem Überblick über die regulatorischen Rahmenbedingungen von CCUS und Fördermodelle für die Schweiz erhielten die Kongressteilnehmenden einen Einblick in das konkrete Projekt «Netto-Null im Rheintal», an dem Holcim beteiligt ist. In der Präsentation einer neuen Auftragsstudie des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) wurden auch die ökonomischen Herausforderungen von CCUS beleuchtet. Eingeordnet und diskutiert wurden die Erkenntnisse in einer abschliessenden Podiumsdiskussion mit Daniela Decurtins vom VSG, Michael Matthes vom Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences scienceindustries, Robin Quartier vom

Verband der Schweizerischen Gasindustrie  
Association Suisse de l'Industrie Gazière  
Associazione svizzera dell'industria del gas



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen VBSA, Stefan Vannoni vom  
Verband der Schweizerischen Cementindustrie cemsuisse sowie Sophie Wenger vom BAFU.

**Kontaktperson für weitere Auskünfte:**

Thomas Hegglin, Medienstelle VSG, 079 403 83 26, [thomas.hegglin@gazenergie.ch](mailto:thomas.hegglin@gazenergie.ch)

Zürich, 26. September 2024